

## **Ecuador Hilfe El Laurel**

### **Verein zur Unterstützung der Fundacion Hermano Miguel in El Laurel, Ecuador**

Juni 2022



### **Liebe Freunde, Bekannte und Verwandte, liebe Spender/innen und Unterstützer unseres Vereines,**

Mit diesem Rundbrief möchten wir Sie wieder über die aktuelle Situation in Ecuador informieren. Im April war Mirjam Rast auf Heimaturlaub in der Schweiz. Sie wurde von Hector Mora begleitet. Am 12.04.2022 machte sie auch einen Besuch in Schelklingen und berichtete über das, was in El Laurel mit unseren Spenden umgesetzt werden konnte. Der folgende Bericht erreichte uns nun von Mirjam Rast nach ihrer Rückkehr nach Ecuador.

### **Rückmeldungen von Mirjam Rast**



Während meines Heimaturlaubes konnte ich viele Kontakte neu pflegen. Dafür bedanke ich mich herzlich. Die große Unterstützung und Hilfe für unsere Kinder, Jugendlichen und Kranke gibt mir Kraft nach Hause zurückzukehren, nach Ecuador. Mit dieser Kraft wieder einzusteigen stützt mich, denn es ist wichtig zu wissen, dass so viele Menschen in der Heimat mitdenken, mithelfen und mittragen. Unsere Leute sind dafür dankbar.

### **Herzlichen Dank!**

Ecuador befindet sich in einer tiefen Krise. Die Zufahrtsstraßen zu den Städten der Sierra und Amazoniens sind von den Bauern, die sich über die hohen Lebenshaltungskosten beschwerten, gesperrt. Die Grundnahrungsmittel sind ohne jegliche staatliche Kontrolle verteuert worden. Das billigste Öl, das 1,25 Dollar kostete, wird derzeit für 3 Dollar verkauft. Während Reis und Mais zur Erntezeit zu sehr niedrigen Preisen von den Bauern an der Küste gekauft werden, behalten die Geschäftsleute

oder Besitzer der Mühlen das Produkt und verkaufen es dann zu sehr hohen Preisen weiter. Niemand kontrolliert diese Situation, die sich jedes Jahr wiederholt.

Da die Zufahrtsstraßen geschlossen sind, steigen die Preise für die Produkte aufgrund der Spekulationen der Verkäufer wieder an. Die einfachen Familien, die mit ihren Kindern in ihren Häusern leben, wissen nicht was sie tun sollen, um ihre Kinder zu ernähren, und es ist nicht vorstellbar, dass diese Familien drei Mahlzeiten am Tag zu sich nehmen können, weshalb die Unterernährung bei Minderjährigen aufgrund des Mangels an Lebensmitteln und der fehlenden Lebensmittel steigt.

Viele Jugendliche aus den ärmeren Stadtvierteln nehmen Drogen oder schließen sich bewaffneten Gruppen an, um zu stehlen, weil es keine Beschäftigungsmöglichkeit gibt. Die Unsicherheit nimmt täglich zu. Es kommt zu Raubüberfällen und Todesfällen, obwohl die Polizei und das Militär die Straßen kontrollieren, um die Gewalt zu stoppen.



Das Gesundheitsniveau im Land ist nicht anders. In den großen Krankenhäusern sind die Medikamente knapp und die für die Patienten geplanten Operationen werden nicht durchgeführt. Aus diesem Grund behandeln wir in unserem Medizinischen Zentrum "Santa Maria" täglich durchschnittlich 30 bis 40 Patienten in der Allgemeinmedizin. Wir bieten an zwei Tagen in

der Woche Laboruntersuchungen und an vier Tagen in der Woche Ultraschalluntersuchungen an. Den Familien, die ihre Medikamente nicht kaufen können helfen wir.

All dies ist Teil unserer täglichen Arbeit. Aber wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir nach zwei Jahren des Lernens von zu Hause aus, am Montag, den 9. Mai wieder in den Klassenraum zurückgekehrt sind. Während dieser Zeit war es für viele Schüler schwierig, sich an das Studiensystem anzupassen. Aber diese neue Veränderung ist positiv und fantastisch, weil wir direkt beim täglichen Lernen unserer 197 Schüler helfen können, sowie Freundschaftsbande und Solidarität fördern und alle Ebenen der Prävention und Betreuung aufrechterhalten.



Die Lehrkräfte sind froh, zum Präsenzunterricht zurückzukehren, der es ihnen ermöglicht, direkt mit ihren Schülern zu lernen.

Die gleiche Freude empfinden wir, wenn wir das "Keller"-Heim wieder voller Leben sehen. Mit der Anwesenheit der 35 Kinder, die dank des Heims ihre Lebensqualität verbessern, Schutz, Pflege, gesundes Essen, medizinische Versorgung, Bildung und einen Platz zum Ausruhen erhalten.

## **Wie alles entstanden ist: ein kurzer geschichtlicher Rückblick.**

### **Die Pioniere von damals**

Schwester Anna-Pia Jäggi aus Laufen und der österreichische Pater Jose Heissenberger wirkten seit Jahren in Ecuador mit Unterstützung u.a. der röm. kath. Pfarrei Laufen.

**1983:** Ein Hilferuf aus dem, wegen dem Phänomen "El Nino", überschwemmten Küstengebiet, gelangt zum Seelsorgeteam von Laufen. Es kommt zur Gründung der Pfarreigruppe Ecuador.

**1985:** Beim Pfarreibazar in Laufen treffen sich Anna-Pia und Jose, die sich gerade auf Heimaturlaub befinden, mit vielen Leuten. Viele Jugendliche begannen sich zu interessieren. Die Idee Freiwillige in einen befristeten Einsatz nach Ecuador zu senden ist geboren.

**1986:** Mit 12 Mitgliedern kristallisiert sich Anfang Januar die Pioniergruppe heraus und es kommt zum ersten Treffen. Bereits im März flogen Daniela Stutz und Jürg Arnet zwecks Abklärung nach Ecuador.

**1987:** Am 2. Mai landet das Flugzeug mit der Gruppe in Ecuador und wird auf 4 Standorte verteilt. In Laurel wird eine neue Pfarrei aufgebaut, in San Francisco eine Krankenstation, in Naupe eine Wasserversorgung und ein Dorfgarten und in Pedro Carbo werden Handarbeitskurse für Frauen angeboten.

Pfarreiaufbau: Lothar Zagst, Priester (30)  
Jürg Arnet, Sozialarbeiter (1 und dauernd in Ecuador)  
Daniela Stutz, Sozialarbeiterin (1)  
Urs-Peter Hübscher, Kaufmann (1)  
Peter Grun (1)

Krankenstation: Marlis Gysin, Gemeindeschwester (5)  
Edith Imhof, Kinderkrankenschwester (1)  
Monica Gubler, Arztgehilfin (1.25)

Hauswirtschaft: Mirjam Rast, Heimerzieherin (33)  
Sabina Hochuli, Heimerzieherin (1)

Gemüsegarten: Thomas Vogel, Eidg. Dipl. Ing. Agr. (13 und 30)  
Stefan Schwarz, Computerfachmann (1)

Die Zahlen in Klammern zeigen die Jahre im Projekt.

**Hier einige derjenigen, die den Schritt als Erste nach El-Laurel und Umgebung gewagt haben:**



Linkes Bild: Monika, Sabina, Thomas, Mirjam, Marlies, Edith, an der Kamera vorne Urs Peter  
Rechtes Bild: Stefan, Monika, Edith, Marlies, Urs Peter, an der Kamera Thomas

Wir verneigen uns mit tiefem Respekt vor den Pionieren, mit denen alles begann und ohne die doch alles nicht begonnen hätte. Wir verneigen uns aber auch vor allen, die sich mit ganzer Kraft und selbstlos jeden Tag aufs Neue vor Ort in El Laurel einsetzen. Und wir verneigen uns vor Ihnen, die Sie diese Zeilen lesen und durch Ihre Spenden diese Hilfe erst ermöglichen.

Abraham Lincoln sagte einmal: „Wenn ich Gutes tue, fühle ich mich gut; wenn ich Schlechtes tue, fühle ich mich schlecht. Das ist meine Religion.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alles, dass Sie sich unheimlich gut fühlen!

*Ihr Ecuador Hilfe Team*

**Kontakt-Adressen:**

**1. Vorstand: Rudi Zagst**  
Rychardweg 13  
89075 Ulm  
zagst@tum.de

**2. Vorstand: Fabian Schrode**  
Südring  
89604 Allmendingen

**Schelklingen:**  
Alexandra Heuschmid  
alex.heuschmid@gmail.com

**Schelklingen:**  
Anneliese + Hans Heuschmid  
hans.heuschmid@gmail.com

**Riedlingen:**  
Monika Zagst  
monika.zagst@t-online.de

**Allmendingen:**  
Helga + Wilfried  
Zagst  
hoile@web.de

**Spendenkonto:**

**EcuadorHilfe El Laurel e.V.**

**IBAN: DE46683500480002160026 SWIFT-BIC: SKLODE66XXX**

**Für Spendenbescheinigungen bitte Adresse vollständig im Überweisungsvordruck angeben.**